



Freinet-Kooperative e.V.  
Sielwall 45 , 28203 Bremen  
Tel.: 0421-34 49 29  
Fax: 0421-790 1093  
[mail@freinet-kooperative.de](mailto:mail@freinet-kooperative.de)  
[www.freinet-kooperative.de](http://www.freinet-kooperative.de)

Schirmherrin Enja Riegel

## **Weiterbildung Freinet-Zertifikat**

### ***„Adler steigen keine Treppen“***

(Célestin Freinet: Les dits de Mathieu, Neuchâtel 1967)

Die Freinet-Kooperative bietet unter der Schirmherrschaft von Enja Riegel eine zweijährige berufsbegleitende Zertifikat-Weiterbildung zur Einführung in die Theorie und Praxis der Freinet-Pädagogik an.

#### **Leitgedanken**

Für die französischen Reformpädagogen Elise und Célestin Freinet stand die Ausdrucksmöglichkeit der Kinder, mit denen sie arbeiteten, im Vordergrund ihres Schaffens, sowie die demokratische Struktur von Erziehung und Lernen. Ihr Handeln und Denken war geprägt von dem Wissen, dass alle Menschen einen eigenen Weg gehen, um zu lernen. Sie verstanden Bildung als eine tiefe Bereicherung der Persönlichkeit. Ihre Haltung gegenüber den Lernenden war gekennzeichnet durch Achtung und Sensibilität.

Die Freinet-Pädagogik sieht sich auch heute in einer demokratischen, reformpädagogischen Tradition, mit dem Bildungs- und Erziehungsanspruch zeitgemäße und zukunftsweisende Wege für Entwicklungs- und Lernprozesse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aufzuzeigen, die sich in der Praxis bewähren.

Kooperation und gegenseitige Verantwortlichkeit, kritische Auseinandersetzung mit der Umwelt, freie Entfaltung der Persönlichkeit und Selbstverantwortlichkeit sind die leitenden Prinzipien der Freinet-Pädagogik.

Sie beruhen auf dem natürlichen Bedürfnis eines jeden Menschen nach freiem Ausdruck, freiem Forschen, tastenden Versuchen und somit dem Lernen nach der Natürlichen Methode. Geprägt ist das gemeinsame Lernen und Arbeiten durch das Recht und den Wunsch der Lernenden auf Mitbestimmung. Hierbei wird Heterogenität als Lernchance verstanden und der Lebensraum der Lernenden als deren Lernraum gesehen.

Die Weiterbildung ist ausgehend von diesen Leitgedanken konzipiert und wendet sich vorrangig an Menschen, die professionell mit Lernenden arbeiten (bzw. sich darauf vorbereiten) - somit also an LehrerInnen aller Schulformen und -stufen, ErzieherInnen, DozentInnen in Hochschule und Erwachsenenbildung bzw. an die entsprechenden StudentInnen.

Da einzig über die Gesamtheit der Kurse ein Überblick über die Freinet-Pädagogik gewonnen werden kann, ist diese Freinet-Weiterbildung nur als Ganzes zu buchen.

Darüber hinaus gehört es zum Konzept, dass Zeiträume eingeplant sind, in denen z.B. Hospitationen und Teilnahmen an selbstorganisierten Freinet-Treffen vor- und nachreflektiert werden sowie Kursinhalte im Zusammenspiel mit den TeilnehmerInnen aktuell angepasst und verändert werden.

Die Weiterbildung spiegelt somit alltägliche freinetpädagogische Lernsituationen wieder.

## **Elemente der Weiterbildung**

### **Freier Ausdruck**

Freier Ausdruck bedeutet: sich frei ausdrücken, schöpferisch sein, die Umwelt wahrnehmen und reflektieren, eigenen Fragen nachgehen, sich mitteilen und andere wahrnehmen.

Er findet seine Form z.B. in der Musik, im Malen, im Theater, in der Mathematik, in den Naturwissenschaften oder in der Sprache.

Freinet bezog ihn insbesondere auf den schriftlichen Ausdruck – auf den Freien Text. Hier kommt Freinets pädagogische Grundhaltung deutlich zum Tragen: Dem Kind das Wort geben. Dessen eigenes Erleben, sein schöpferisches Tun, seine freie Wahl der Ausdrucks- und Präsentationsformen gilt es zu fördern.

Die LernbegleiterIn kann dies sehr wirksam unterstützen, indem sie ihr eigenes schöpferisches Potential zu leben versucht und hilfreiche Lernarrangements kennt und erprobt.

Die grundlegenden Prinzipien dieses Elements sind das eigene Erleben und schöpferische Tun, das Teilhabenlassen und die Präsentation, die Selbstreflexion, das Begreifen von Entwicklungsprozessen sowie das Feedback.

### **Demokratie leben und lernen**

Durch ihre hierarchischen Strukturen stehen Kindergärten, Kindertagesstätten, Schulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung oft dem Ziel entgegen, die Lernenden zu einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft zu befähigen.

Die Hierarchien erschweren bzw. verhindern die Entfaltung einer erlebbaren demokratischen Struktur in diesen Arbeitsfeldern. Auch Kinder und Jugendliche nehmen bestehende Machtstrukturen und Kommunikationsmuster sehr sensibel wahr und entdecken sehr schnell, wenn das Einüben demokratischer Formen nicht authentisch ist und keine sichtbaren Ergebnisse zeigt.

Célestin Freinet erarbeitete in der Schule und darüber hinaus demokratische, selbstorganisierte Formen des Zusammenlebens, welche die Emanzipation des Individuums ermöglichen. Aufbauend auf diese Praxis hat sich in der Freinet-Pädagogik ein tragfähiges pädagogisches Konzept entwickelt, das drei wesentliche Ziele verfolgt:

- Demokratie im Alltag der Lernenden erleben,
- demokratisches Bewusstsein fördern und stärken,
- durch die Bildung von Kooperativen und Kooperationsangeboten die Öffnung des Arbeitsfeldes gegenüber dem sozialen und gesellschaftlichen Umfeld gestalten.

### **Natürliche Methode – forschendes und entdeckendes Lernen**

Von Anfang an hat die Freinet-Pädagogik eine besondere Lern-Methode favorisiert, die sogenannte Natürliche Methode. Die Idee dabei ist, eine Methode, die beim Lernen des Kleinkindes (z.B. beim Sprechenlernen) eine äußerst wichtige und erfolgreiche Rolle spielt, auch beim Lernen in allen Altersstufen einzusetzen bzw. zu adaptieren. Dazu gibt es Versuche in allen Bereichen bis hin zur Mathematik.

Hier soll es wesentlich um entdeckende und natürliche Erfahrungen mit dem Lernen und deren Reflexion gehen - auch um Umwege oder sogar Sackgassen, wie sie beim Lernen unvermeidbar, ja notwendig, sind.

Die Freinet-Pädagogik kennt dafür den Begriff des „Tastenden Versuchens“. Die Lernenden suchen sich Themen, die sie existenziell interessieren und gehen dann ihren eigenen Fragen nach. Dabei ist der Wechsel zwischen individueller Arbeit und der Rückkopplung mit der Gruppe ein zentrales Strukturelement.

## **Verlasst die Übungsräume**

Anstelle von „Unterricht nach dem Schulbuch“ hat Célestin Freinet von Anfang an das Leben selbst zum Lehrmeister werden lassen.

- Er machte mit seinen Klassen regelmäßig Erkundungen zu umliegenden Handwerkern und ließ diese Besuche anschließend von der Gruppe auswerten und präsentieren.
- Er führte Korrespondenzen mit befreundeten Klassen durch, die immer wieder zu neuen Fragen anregten.
- Er ging mit von seinen SchülerInnen selbst entworfenen und gedruckten Zeitungen an die Öffentlichkeit und mischte sich so in das Geschehen im Umfeld seiner SchülerInnen ein.

All diesen Ideen ist gemeinsam, dass institutionalisiertes Lernen nicht mehr ausschließlich im gewohnten Rahmen stattfindet, sondern durch konsequente Nutzung der Ressourcen des Umfeldes (Stadtteil, Betrieb, fremde Länder, Natur,...) oder durch Hinzuziehen von ExpertInnen.

## **Heterogenität als Lernchance**

In dem Maße wie Heterogenität eine Realität im gesellschafts-, arbeitsmarktpolitischen und ökonomischen Bereich darstellt, zeigt diese auch Wirkung auf die Bedingungen in den Bildungsinstitutionen und deren Lernkultur.

Célestin Freinet forderte und förderte im Zusammenhang seiner Arbeit mit einer heterogenen Schulgemeinde Lernen und Arbeiten auf individueller Ebene, im eigenen Rhythmus in einer lebendigen, kooperativen Gemeinschaft. Seine Zielsetzung war, die Lernenden interessenorientiert zu stärken und sie bei ihrem Lernen und in ihrer Entwicklung zu begleiten. Denn nach Célestin Freinet will jeder Mensch erfolgreich sein. Jedes Versagen würde Hemmung und Zerstörung des Schwungs und der Begeisterung bedeuten. Freinet-Pädagogik ist eine Pädagogik, die jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit annimmt, fördert und fordert: in entsprechend gestalteter Lernumgebung, einer Schule als Haus des Lebens und Lernens, in der sich Lernende in Kooperation mit anderen selbstständig bilden können.

## **Leistung zeigen - Dokumentation und Präsentation**

Die Ergebnisse und Anstrengungen der Lernenden sollen nicht weiter in Schubladen und Ordnern verschwinden, sondern vielmehr nach Außen getragen werden. Lernprozesse werden somit angeregt, gewinnen an Transparenz und werden zur Diskussion und Bewertung gestellt. Formen der Präsentation fördern Kreativität, Entfaltungsspielraum, Kritikfähigkeit und Wertschätzung gleichermaßen.

Unterschiedlichste Dokumentations- und Präsentationsformen werden zu Beginn gemeinsam erarbeitet. Hier soll entwickelt werden, wie der eigene Lernprozess zur Selbstreflexion und Nachhaltigkeit eine eigene und persönliche Form bekommen kann. Die Vielfalt der Dokumentations- und Präsentations- und Ausdrucksformen werden uns in allen Bausteinen begleiten und am Ende der Weiterbildung gemeinsam vertiefend reflektiert.

## **Hospitation und Teilnahme an einer Freinet-Veranstaltung**

Zielsetzung dieses Elements ist, die im Rahmen der Weiterbildung erarbeiteten grundlegenden Kenntnisse mit Einblicken in verschiedene Bereiche der Freinet-Pädagogik in praktischer Umsetzung zu ergänzen. Dies ermöglicht eine Verknüpfung von Theorie und Praxis im eigenen Erleben und dessen Reflexion. Darüber hinaus können individuelle Ausprägungen von freinetpädagogischen Sicht- und Arbeitsweisen erfahren werden sowie die Sinnhaftigkeit von Kooperation im Rahmen pädagogischer Arbeit.

Die Hospitationsphase umfasst mindestens 5 Tage in einer Freinet-Einrichtung oder bei einer PädagogIn, die nach freinet-pädagogischen Grundsätzen arbeitet.

Die Teilnahme an einer selbst gewählten Freinet-Veranstaltung ist möglich auf nationaler oder internationaler Ebene.

Beide Elemente werden von den TeilnehmerInnen eigenständig organisiert.

## **Weiterbildung mit dem Erwerb des Freinet-Zertifikats**

### **Ziel der Weiterbildung**

Diese Weiterbildung hat das Ziel, die TeilnehmerInnen in die Theorie und Praxis der Freinet-Pädagogik einzuführen und sie zu befähigen, im Sinne der Pädagogik Célestin Freinets tätig zu sein. Sie stellt eine umfassende berufsbegleitende Zusatzausbildung dar, ist aber kein Ersatz für eine staatliche Ausbildung. Sie endet mit der Verleihung des Freinet-Zertifikats.

### **TeilnehmerInnen**

Die Freinet-Weiterbildung richtet sich vornehmlich an alle, die in pädagogischen Berufen tätig sind, z.B. ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, LehrerInnen und auch an Eltern.

### **Zeitraumen der Weiterbildung**

- Dauer: 2 Jahre
- 6 Kurselemente mit je 40 Fortbildungsstunden, von Mi. 17 Uhr – So. 13 Uhr
- Das Kurselement 7 (Hospitation und Teilnahme an einer Freinet-Veranstaltung) wird von den TeilnehmerInnen eigenverantwortlich durchgeführt.
- Start des ersten Kurselements: 27.10. - 31.10.2010

### **Schwerpunkte der Weiterbildung**

- Kurs 1: Freier Ausdruck, 27.10. - 31.10.2010
- Kurs 2: Demokratie leben und lernen, 09.03. - 13.03.2011
- Kurs 3: Natürliche Methode – forschendes und entdeckendes Lernen, 01.06. - 05.06.2011
- Kurs 4: Verlasst die Übungsräume, 05.10. - 09.10.2011
- Kurs 5: Heterogenität als Lernchance, 22.02. - 26.02.2012
- Kurs 6: Leistung zeigen – Dokumentation und Präsentation, 06.06. - 10.06.2012
- Kurs 7: Hospitation und Teilnahme an einer Freinet-Veranstaltung im Zeitraum von 2010 – 2012

### **Ort**

Tagungsstätte Reinhardswaldschule, Rothwestenerstr. 2-14, 34233 Fulda, Telefon: 0561/81010

### **Kosten**

- Teilnahmegebühr für die Kurse 1 bis 6:  
1.600,- € (erm. 1.400 €) für LehrerInnen  
1.300,- € (erm. 1.100 €) für ErzieherInnen  
950,- € (erm. 850,- €) für Studierende, LehramtsanwärterInnen, Erwerbslose  
Reader zu den Kurselementen sind enthalten  
Für Mitglieder der Freinet-Kooperative gelten jeweils die ermäßigten Preise
- Zahlungsbedingungen:  
Der Gesamtbetrag ist zahlbar bis 15.04.2010, Ratenzahlung auf Anfrage möglich  
Die Anmeldung ist erst nach Zahlung gültig, **Anmeldeschluss ist der 15.04.2010!**
- Unterkunft und Verpflegung: Ca. 230,- € je Kurs 1 bis 6

### **Zertifizierung**

- Anerkennung der Ausbildung als berufsbegleitende Weiterbildung in den meisten Bundesländern, Informationen dazu über unsere Geschäftsstelle in Bremen
- Jede/r Teilnehmer/in erhält eine Teilnahmebestätigung über jedes absolvierte Kurselement und nach Abschluss aller Elemente ein Zertifikat

### **Leitungsteam und ReferentInnen**

Ingrid Dietrich, Hartmut Glänzel, Isabell Gödde, Eva-Maria Heinrich, Elke Hofmann, Pia Hölzel, Brigitta Kovermann, Donatus Stemmler, Lutz Wendeler und Monika Zeugner.

Das Leitungsteam und die ReferentInnen arbeiten selbst seit Jahren als Freinet-PädagogInnen, weisen durch ihre Arbeit innerhalb der nationalen und internationalen Freinetbewegung einen umfassenden theoretischen und praktischen Hintergrund aus und sind im Dachverband der F.I.M.E.M. (Fédération Internationale des Mouvements de l'École Moderne) organisiert.

### **Veranstalterin**

Freinet-Kooperative e.V.

### **Schirmherrin**

Enja Riegel

### **Anmeldung und Information**

Freinet-Kooperative e.V., Sielwall 45, 28203 Bremen, 0421/34 49 29,  
[mail@freinet-kooperative.de](mailto:mail@freinet-kooperative.de) [www.freinet-kooperative.de](http://www.freinet-kooperative.de)